

# Trolle

**Beitrag von „Tommi“ vom 28. Juli 2021 22:08**

## [Zitat von DeadPoet](#)

Gekonnt die Insider ignoriert, die aus der Partei aussteigen und vor dem Extremismus in der Partei warnen.

Gekonnt ignoriert, dass die anderen Parteien durchaus unterschiedliche Ansätze (auch bei Migration und Klima haben), damit man der AfD ein (positives?) Alleinstellungsmerkmal auf die Fahnen schreiben kann.

Ja, mag sein dass die AfD für "diese" Wähler die einzige "Alternative" ist, aber "diese Wähler" (ca. 10%) sind nicht einfach nur mit der Klimapolitik der anderen Parteien unzufrieden. "Diese Wähler" treibt zum größeren Teil etwas anderes ... und das ist inzwischen nicht einmal mehr unter ein Deckmäntelchen versteckte Intoleranz.

Die Afd schreit halt am lautesten. Die FDP ist ja beispielsweise sehr restriktiv auch beim Thema Asyl. Aber wenn man die drauf anspricht, werden die dann aus Furcht davor zu Nahe an die AFD gestellt zu werden, schnell kleinlaut und rudern zurück. Das verschreckt dann auch die Wähler. Die FDP will ja eigentlich auch die CO2 Steuer nicht erhöhen, abschaffen aber auch nicht. Das traut man sich dann doch nicht. Wer also die CO2 Steuer nicht möchte, hat eigentlich keine andere Möglichkeit. Ist man deswegen direkt rechtsextrem? Man kann natürlich fragen, ob er bereit ist all die anderen Punkte der AFD dafür in Kauf zu nehmen.

Am Ende braucht man meiner Meinung nach rechts der Mitte wieder eine breitere Aufstellung. Links hat man ja deutlich mehr Auswahl heutzutage. Rechts bleibt immer nur FDP und Afd stehen. Wobei die FDP sich auch im Zweifel eher in die Mitte zurück zieht.

Um zum Thema zurück zu kommen: Ich glaube es gibt da viele Wähler, die vor 20 Jahren noch CDU gewählt haben, die man nicht jetzt stigmatisieren sollte. Den harten Wählerkern der Extremen gibt es. Da ist Mühe vergebens. Aber man sollte die anderen "normaleren" Wähler nicht übersehen